

Katholische Pfarrei Hl. Gertrud von Helfta -Oberhavel-Ruppiner

PFARRBRIEF

Oktober 2025



Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

(Lk 1,28)

Liebe Gemeinde,



das Erntedankfest am Beginn des Monats Oktober lädt uns ein, zurückzuschauen – was war gut, was habe ich erreicht; was ist noch offen, wo war ich enttäuscht. Aus unserer christlichen Sicht erinnert uns Erntedank daran, dass wir unser ganzes Leben von Gott haben und dass vieles im Leben ein Geschenk ist. Erfolg und Scheitern, Freude und Sorge sind Dinge, die wir immer mit vor Gott tragen können, denn er will an unserm Leben teilhaben, wie der gute Vater oder der Bruder. Und dafür können wir Gott danken. Und natürlich erinnert das Erntedankfest daran, dass Gott alles gut geschaffen hat und dass unsere Nahrung ein Geschenk ist, aber auch einen Wert hat, weil sich viele Menschen darum sorgen.

Mit dem Missio-Sonntag am 26. Oktober wird unser Blick über den Tellerrand in die Welt gelenkt. In diesem Jahre stehen die Menschen auf den Philippinen im Focus. Ihre Geschichten, ihre Not, ihre Sorgen und Ängste zeigen, wie gefährdet das Leben ist und ruft zur Unterstützung und Gemeinschaft mit den Menschen auf.

Eine besondere Fürsorge und Gottvertrauen wird auch beim Gebet des Rosenkranzes deutlich. Der Monat Oktober ist besonders durch dieses Gebet geprägt. In der Wiederholung der Anrufungen kann der Geist sich sammeln, zur Ruhe kommen und auf das Wesentliche konzentrieren. So ist der Rosenkranz auch immer eine Meditation. Mit Maria durchschreiten wir im Gebet das Kirchenjahr mit den Blick auf das Leben ihres Sohnes Jesus Christus. Vom Anfang des Lebens Jesu über sein Wirken und seinen Tod bis hin zur Vollendung zeigt sich Gottes Gegenwart und seine Liebe zu uns Menschen. Eine Liebe, die Maria gespürt und erfahren hat und zu der sie mit ihrem ganzen Leben JA gesagt hat. Eine Liebe, die Freude geschenkt hat und Kraft in den dunklen Stunden. So können auch wir unser Leben und unsere Anliegen mit Maria im Rosenkranzgebet vor Gott tragen.

Ich lade Sie ein, in diesem Monat dieses Gebet wieder neu zu entdecken, ob im privaten Bereich oder bei den verschiedenen Rosenkranzandachten. Und vielleicht möchten Sie ja Maria auch zu sich einladen. Dazu wird die Marienfigur durch die Pfarrei getragen (oder gefahren), um in den verschiedenen Wohnungen zu Gast zu sein.

Ihr Pfarrer Christoph Zimmermann

Rosenkranz **Auf dem Weg zu den Geheimnissen des Glaubens** von Gisela Baltes,



*Foto: Markus Weinlaender in
pfarrbriefservice.de*

Gebete,
Bilder, Betrachtungen,
meditativ aneinandergereiht,
einem Kranz von Blüten gleich.
Für die einen:
langweilig, eintönig.
Für die anderen:
Quelle der Kraft.
Für uns alle:
Gebets- und Glaubensschule,
Hilfe und Heilmittel
für Kirche und Welt.
Man „lernt“ ihn nur,
indem man ihn betet,
indem man mit ihm
den Weg geht zu den
Geheimnissen unseres Glaubens.
In der Gleichförmigkeit des
Gebets,
in steter Wiederholung,
dem Einatmen und Ausatmen
gleich,
finden wir an der Hand Marias
zu innerer Ruhe,
zu uns selbst,
zu Gott.

Gisela Baltes, www.impulstexte.de. In: Pfarrbriefservice.de

ROSENKRANZGEBET FÜR FRIEDEN



Der Oktober ist traditionell der Rosenkranzmonat - Papst Leo XIV. hat nun empfohlen, ihn dann täglich für den Frieden zu beten. Foto: pompi (pixabay)

Papst Leo XIV. hat im Rosenkranzmonat zu dessen Gebet aufgerufen. Die Münsteraner Ordensfrau lässt die Idee nicht los. Aber bringt sie auch was?

Von Schwester Katharina Kluitmann

Der Papst hat eine Idee und sie lässt mich nicht los.

Der Papst schlug am 24. September während der Generalaudienz vor, dass im Oktober alle Katholiken täglich den Rosenkranz für den Frieden beten. Gute Idee, finde ich.

Der Papst hat eine Idee, und ich werde versuchen, sie umzusetzen. Da mag es die Tage geben, wo es nur für ein Gesätz reicht. Okay! Wobei die Idee, merkbar Zeit für den Frieden, für das Gebet dafür zu investieren, auch was hat. Und meditativ ist. Aber es geht nicht um Hochleistungssport. Auch gut, wenn es nur ein „Gegrüßet seist Du, Maria“ ist, weil mehr nicht geht.

Gebete auf die Perlen

Der Papst hat eine Idee, aber nicht alle können oder mögen Rosenkranz beten. Auch jedes andere Gebet ist wohl in seinem Sinn: ein Lied, ein vorformuliertes oder freies Gebet, ein Psalmvers, einmal – oder wiederholt während man eine Kette Perle für Perle durch die Finger gleiten lässt.

Ich habe immer einen Rosenkranz in der Rock- oder Hosentasche, als Erinnerung. Und ich lege, je nach Situation, auf die Perlen verschiedene

Gebete, die ich wiederholen möchte. Wenn diese sich mehr an Gott, an Christus richten, fein, dann können auch Christenmenschen anderer Konfession gut mitbeten.



Schwester Katharina Kluitmann ist Franziskanerin von Heythuysen/Lüdinghausen, Theologin und promovierte Psychologin. | Foto: Michael Bönte

Bringt das etwas?

Der Papst hat eine Idee, Gebet für den Frieden. Wem läge der nicht gerade mehr denn je am Herzen. Und 1,4 Milliarden Katholische oder 2,4 Milliarden Christenmenschen, sie könnten, auch wenn nicht alle mittun, eine Kraft entfalten.

Der Papst hat eine Idee. Ist die nicht zu einfach, angesichts der komplexen Situationen? Vielleicht ist es gerade das, was mich anspricht: Einfach das Wenige tun, was ich kann – in einem Maß, dass all das andere, was ich tue, nicht darunter leidet. Höchstens irgendwelche Dinge, die es sowieso nicht bringen: rumtrödeln, tratschen, nutzlos im Netz surfen, mich ärgern.

Ich mache mit

Der Papst hat eine Idee. Vielleicht bringt sie uns dem Frieden näher, ein kleines Stück. Frieden zwischen Menschen, im Kleinen und Großen, Frieden im eigenen Herzen.

Der Papst hat eine Idee – und ich mache mit. Denn Gott hat sicher Friedensideen und die will ich unterstützen.

Quelle: <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/rosenkranz-frieden-oktober-taeglich-papst-leo-xiv-idee-katharina-kluitmann>

FRAUENTRAGEN

Maria kommt in den Süden
Nachdem die Statue der Rosa
Mystica im September von Haus
zu Haus wanderte, besteht ab
Mitte Oktober auch in Neuruppin
und Fehrbellin die Muttergottes
nach Hause einzuladen.

Wenn Sie als Familie oder
Einzelperson für ein paar Tage
Besuch von Maria haben
möchten, um mit ihr das
persönliche Gebet anzuregen,
besteht im Oktober die
Möglichkeit, sich dafür
anzumelden. In den Kirchen liegen
dann Anmeldezettel aus.

Verpassen Sie nicht den Segen des
Gebets in Gemeinschaft mit
Maria!



**Eine herzliche Einladung, die Mutter Jesu bei sich aufzunehmen und ihr eine
Herberge zu bieten.**

Berthold Schalk

Gebet:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebälerin.

Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.

O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.

Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

Amen.

MISSIO-PHILIPPINEN

„Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Röm 5,5)

Wenn wir am diesjährigen Sonntag der Weltmission am 26. Oktober zur Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern weltweit aufrufen, lenken wir den Blick auf die Menschenrechtslage in den Philippinen; denn diese ist auch nach Jahren der Diktatur und Präsident Dutertes blutigem Anti-Drogen-Krieg besorgniserregend! Die Gesellschaft ist zerrüttet durch Armut, Gewalt und Drogen, durch Missachtung der Kinderrechte, durch Einschränkungen der Pressefreiheit und politische Repressionen. Auf dem Land kommt es oft zu Landraub und blutigen Auseinandersetzungen mit der indigenen Bevölkerung. Trotz internationaler Aufmerksamkeit – zuletzt durch die Überstellung des Ex-Präsidenten Rodrigo Duterte nach Den Haag – bleibt die Situation angespannt und erfordert dringende Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte.

**HOFFNUNG
LÄSST NICHT
ZUGRUNDE GEHEN**
Röm 5,5

**Sonntag der
Weltmission**
26. OKT. 2025
www.missio.com



Es ist daher ein starkes Zeichen der Hoffnung, dass mutige Frauen und Männer im Dienst der Kirche als Priester, Ordensleute und Gläubige aus ihrer christlichen Hoffnung heraus zur Stimme der Entrechteten werden.

Sie sind es, die unter Gefahr für ihr eigenes Leben Hinterbliebene außergerichtlicher Tötungen mit dem Nötigsten versorgen, sie an Leib und Seele aufrichten und eine Zukunft ermöglichen. Sie sind es, die sich für politisch Verfolgte einsetzen, Menschenrechtsverletzungen dokumentieren und zu Gerechtigkeit mahnen. Sie sind es auch, die den Kinderschutz vorantreiben, für

die Rechte sexuell missbrauchter Mädchen eintreten und ihre Würde achten. Letztlich ist es der Initiative kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, dass Religionsgemeinschaften aufeinander zugehen und zu friedlichen Lösungen im Streit um das Land kommen. Damit werden sie uns wiederum zu Vorbildern im Glauben und zu Missionaren der Hoffnung.

Liebe Schwestern und Brüder, lassen wir nicht nach darin zu Missionaren der Hoffnung zu werden und unser gemeinsam bewohntes Haus, diese Erde, im Lichte der Hoffnung Christi zu gestalten!

Für all Ihre Unterstützung durch Gebet und Spende darf ich Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott sagen!

Msgr. Wolfgang Huber, Präsident von missio München



Spendenkonto

missio e.V.

IBAN DE23 3706 0193

0000 1221 22

BIC GENODED1PAX

Portrait: Fr. Christian „Toots“ Buenafe

DER LANGE KAMPF FÜR DIE MENSCHENRECHTE

Die Menschenrechtsorganisation „Task Force Detainees of the Philippines“ (TFDP) um den katholischen Priester Christian „Toots“ Buenafe kämpft für die Überlebenden des Anti-Drogenkrieges auf den Philippinen.

Das Gebäude der TFDP fällt von außen kaum auf – es reiht sich ein in die schlichten Mittelschichtshäuser der St. Mary Street in Quezon City. Doch im Inneren birgt es ein Stück philippinischer Zeitgeschichte: Zehntausende Akten, Berichte und Erinnerungsstücke erzählen vom Schicksal ehemaliger politischer Gefangener, Folteropfer und Ermordeter.

Die TFDP war eine der ersten Menschenrechtsorganisationen des Landes – gegründet in der Zeit der Diktatur unter Präsident Ferdinand Marcos Sr. Um seine autoritäre Herrschaft durchzusetzen, verhängte Marcos 1972 das Kriegsrecht. Aktivisten, Oppositionelle, mutmaßliche Kommunisten – Tausende wurden willkürlich inhaftiert, viele überlebten das Regime nicht.

Seit 1974 dokumentiert die TFDP systematisch Menschenrechtsverletzungen und leistet konkrete Hilfe für die Opfer. „Letztes Jahr haben wir unser 50-jähriges Jubiläum gefeiert“, sagt Fr. Toots. „Leider gehen uns die Fälle bis heute nicht aus.“ Sieben Präsidentenwechsel gab es seit Gründung der Organisation – doch die Menschenrechtslage im Land blieb angespannt. „Manchmal macht mich das alles sehr müde“, sagt Fr. Toots. „Aber dann denke ich an all die Opfer, an all die Ungerechtigkeiten und zwingt mich, weiterzumachen.“

Eines der Probleme, das Fr. Toots seit Jahren anprangert, ist die Situation in den Gefängnissen. Die Zustände sind alarmierend. In Zellen für 30 Personen drängen sich oft über hundert Menschen. Es gibt Ungeziefer, kaum medizinische Versorgung, kaum Schutz vor sexuellen Übergriffen. Viele warten monate- oder jahrelang in Untersuchungshaft, bevor sie überhaupt einem Richter vorgeführt werden.



Für Minderjährige hat sich die Situation in den letzten Jahren sogar verschärft:

Ex-Präsident Rodrigo Duterte senkte das Alter der Strafmündigkeit von 15 auf 12 Jahre. Vor allem Kinder aus armen

Familien landen oft wegen kleinerer Delikte wie Diebstahl direkt im Gefängnis. Und auch wer Missstände offen anspricht, lebt gefährlich. „Allein die Teilnahme an friedlichen Protesten kann zur Verhaftung führen“, sagt Fr. Toots. Das Unterschieben von Waffen oder Drogen sei eine gängige Methode, um Aktivisten mit gefälschten Beweisen ins Gefängnis zu bringen. „Die Anklage lautet dann nicht ‚Teilnahme am Protest‘, sondern ‚illegaler Waffenbesitz‘.“

Auch Fr. Toots selbst erhält immer wieder anonyme Drohanrufe, Autos parken auffällig lange vor seiner Tür oder folgen ihm, wenn er unterwegs ist. „Ich weiß, dass ich beobachtet werde“, sagt er. „Aber ich vertraue auf Gott und bin überzeugt, dass er mir bei dieser wichtigen Aufgabe beisteht.“

Text: Steffi Seyferth (missio München) auf www.missio.com

MISSIO MYANMAR

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2025

Liebe Schwestern und Brüder,
„Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Röm 5,5) – mit diesem Leitwort greift der Sonntag der Weltmission am 26. Oktober das Motto des Heiligen Jahres auf. Die diesjährige Missio-Aktion lenkt dabei unseren Blick auf die Kirche in Myanmar und auf den Philippinen. In einer Welt, in der vieles um uns herum ins Wanken gerät, erinnern uns die Missio-Projektpartner in den beiden Ländern an die unerschütterliche Kraft christlicher Hoffnung.

In Myanmar steht die Kirche an der Seite von Millionen Menschen, die vor Bürgerkrieg und Unterdrückung fliehen mussten. Mit ihrer sozialpastoralen Arbeit schenkt sie den Geflüchteten Hoffnung, auch wenn die Situation ausweglos erscheint. Auf den

Philippinen kämpft die Kirche gegen Armut, Unrecht und Gewalt. Sie setzt sich für Menschenrechte und die Bewahrung der Schöpfung ein, leitet Schulen in Slums und geht an die Ränder der Gesellschaft. So wird die Kirche zur Stimme der Entrechteten, die unter menschenunwürdigen Bedingungen leben.

Der Weltmissionssonntag am 26. Oktober steht für eine Welt, in der Hoffnung und Menschlichkeit stärker sind als Hass und Verzweiflung. Die Solidaritätskollekte ermöglicht konkrete Unterstützung von Menschen, die sich aus dem Glauben heraus für andere einsetzen – überall dort, wo Menschen



Gefahr laufen, die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft zu verlieren. Wir bitten Sie:

Unterstützen Sie unsere Schwestern und Brüder durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am kommenden Sonntag der Weltmission. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Für das Erzbistum Berlin

Erzbischof Heiner Koch

Zupacken, zuhören, zusammenstehen

Wenn Sr. Felix Aung ein abgelegenes Dorf erreicht, sind die Spuren des Konflikts oft sofort sichtbar: beschädigte Häuser, traumatisierte Menschen, erschöpfte Gesichter. Die Ordensfrau der Schwestern vom Guten Hirten geht dorthin, wohin kaum Hilfe gelangt. Sie besucht **geflüchtete Familien in provisorischen Lagern**, bleibt bei ihnen, hört zu und fragt nach dem, was sie am dringendsten brauchen.



Foto: Schwester Felix Chaw Su Su Aung

Und sie macht den Menschen immer wieder Mut. In der schwer **vom Bürgerkrieg gezeichneten Diözese Loikaw** im Osten Myanmars arbeitet Sr. Felix mit lokalen Organisationen und kirchlichen Gruppen zusammen. Sie verteilt Lebensmittel, Kleidung und Medikamente, organisiert Schlafplätze. Aber genauso wichtig ist es, immer ein offenes Ohr zu haben. „Zuhören kann heilen“, sagt die 47-Jährige.

Schwester Felix bleibt bei den Menschen

Als im März ein **schweres Erdbeben** Zentralmyanmar erschüttert, ist Sr. Felix sofort zur Stelle. Gemeinsam mit ihrer Gemeinschaft in Mandalay stellt sie Hilfsteams auf, organisiert Notunterkünfte und versorgt Verletzte. Sie beschafft Lebensmittel, Medikamente und Kleidung – oft unter schwierigen Bedingungen. Die Straßen sind in schlechtem Zustand, viele Orte nur schwer erreichbar, die Lage bleibt angespannt. Doch Sr. Felix bleibt, weil die Menschen sie brauchen.

Wir spenden Trost, hören zu und geben Hoffnung.

Die Herausforderungen sind riesengroß: Viele Kinder haben keinen Zugang zu Bildung, junge Frauen brauchen Schutz und Perspektiven. Sr. Felix begegnet ihnen mit Zuversicht, immer getragen von ihrem Glauben. „**Gottes Nähe zeigt sich oft in kleinen Gesten**“, sagt sie. „Wenn ein Kind wieder spielt, wenn eine Familie sagt: ‚Ihr Besuch hat uns neuen Mut gegeben.‘“

Vertrauen auf Gott

Ihre Kraft schöpft die Ordensfrau aus dem Vertrauen, dass Gott auch im Leid gegenwärtig ist. „Diese Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen“, sagt sie, und meint damit kein Vertrösten, sondern eine Haltung: füreinander da sein, teilen, mittragen. Genau das erlebt sie, wenn Menschen in den Lagern ihr letztes Brot teilen oder eine Mutter sagt: „Danke, dass Sie uns nicht vergessen haben.“

Bettina Tiburzy

Spendenkonto

missio e.V.

IBAN DE23 3706 0193 0000

1221 22

BIC GENODED1PAX



ERNTEDANK

Am 11. und 12. Oktober 2025 feiern wir in unserer Pfarrei



Wir wollen Gott nicht nur für Gaben und alles Gute in unserem Leben danken, sondern auch unserer Gaben teilen.

TAFEL



NEURUPPIN

Alle Sach-Spenden gehen deshalb an die Tafel in Neuruppin.
gern auch abgepackte und haltbare Lebensmittel

Die Kollekten gehen zur Unterstützung der Arbeit der Franziskaner an die Suppenküche in Pankow.



Allerseelen – Gräbersegnung



„Das, was Ihr seid, waren wir.

Das, was wir sind, werdet Ihr sein.“

(Unbekannt - 500 Jahre alter Spruch aus dem Beinhaus von Naters im Wallis, Schweiz)

Am Allerseelentag, Sonntag, dem 02. November, feiern wir die Heilige Messen für die Verstorbenen

um 8.30 Uhr in Fehrbellin und Gransee

um 10.30 Uhr in Neuruppin und Fürstenberg

Zu den Messfeiern am Allerseelentag können wieder Messintensionen (Gebetsanliegen) für die Verstorbenen im Pfarrbüro abgegeben werden (Annahmeschluss ist der 30.10.).

Die Segnung der Friedhöfe ist

Am 01. November	um 13.00 Uhr in Fehrbellin
	um 14.30 Uhr in Alt-Ruppin
	um 15.30 Uhr in Lindow
Am 02. November	um 14.00 Uhr in Neuruppin
	um 14.30 Uhr in Fürstenberg
	um 15.00 Uhr in Gransee



TERMINE DER PFARREI

Kath. Religionsunterricht in der Gemeinde

Neuruppin: 1.-7. Klasse: dienstags 14.50 – 15.35 Uhr

Fürstenberg: 1.-4. Klasse Dienstag, **14.10.**, 16.00 – 17.30 Uhr

5.-8. Klasse: Samstag, **18.10.**, 10.00 – 12.00 Uhr

Familienmesse – mit Kindergottesdienst

Neuruppin: **am 12.10.** um 10.30 Uhr in der Herz Jesu Kirche

Fürstenberg: **am 26.10.** um 10.30 Uhr in der Kirche St. Hedwig

Erstkommunikationskurs

01.11. Familiensamstag in Rheinsberg von 10.00 – 13.00 Uhr

Firmkurs

Samstag, **18.10.**, von 15.00 – 18.00 Uhr in Neuruppin - Wichmannsaal

Ministranten

Neuruppin: **am 12.10.** nach der Familienmesse in der Herz Jesu Kirche

Fürstenberg: **am 19.10.** nach der Hl. Messe in der Kirche St. Hedwig

Chorproben

Neuruppin: am zweiten und vierten Montag im Monat im Wichmannsaal

Seniorenkreise

Neuruppin: Dienstag, 07.10., um 9.00 Uhr

Fürstenberg: Mittwoch, 08.10., um 9.00 Uhr

Gransee: Donnerstag, 16.10., um 9.00 Uhr

Fehrbellin: Freitag, 24.10., um 9.00 Uhr

Offene Kirche zum stillen Gebet

Fehrbellin: täglich von 10.00 – 15.00 Uhr (Zugang über den Hof)

Gransee: täglich von 12.00 – 12.30 Uhr

Neuruppin: täglich von 8.00 – 18.00 Uhr (Vorraum der Kirche)

Fürstenberg: zu den Gottesdiensten

Rosenkranzgebet

Fürstenberg: montags und freitags um 15.00 Uhr

Ökumenisches Friedensgebet

Gransee: - St. Marienkirche: jeden Donnerstag um 17.30 Uhr

GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

Mi	01.10.	9.00 Uhr	HI Messe		Fürstenberg
Do	02.10.	9.00 Uhr	HI. Messe		Gransee
		18.00 Uhr	Gottesdienst	Neuruppin	
Fr.	03.10.	9.00 Uhr	HI. Messe	Fehrbellin	
Sa.	04.10.	17.00 Uhr	Gottesdienst		Rheinsberg
27. So. im Jahreskreis			<i>Kollekte für die katholischen Kitas</i>		
So.	05.10.	entfällt	Gottesdienst	Fehrbellin	
		Entfällt	Gottesdienst		Gransee
		10:30 Uhr	HI. Messe		Fürstenberg
		10.30 Uhr	HI. Messe Jubiläum	Neuruppin	
Di.	07.10.	9.00 Uhr	HI. Messe	Neuruppin	
Mi	08.10.	9.00 Uhr	HI. Messe		Fürstenberg
Do	9.10.	9.00 Uhr	HI. Messe		Gransee
		9.30 Uhr	Rosenkranzgebet		Rheinsberg
		18.00 Uhr	HI. Messe	Neuruppin	
Fr.	10.10.	9.00 Uhr	HI. Messe	Fehrbellin	g
Sa.	11.10.	17.00 Uhr	HI. Messe		Rheinsberg
Erntedank			<i>Kollekte für die Suppenküche der Franziskaner</i>		
So.	12.10.	8.30 Uhr	HI. Messe	Fehrbellin	
		8.30 Uhr	Gottesdienst mit Rosenkranz		Gransee
		10.30 Uhr	HI. Messe mit Familien	Neuruppin	
		10.30 Uhr	HI. Messe		Fürstenberg
		15.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Neuruppin	
		15.00 Uhr	Rosenkranz		Fürstenberg
Di.	14.10.	9.00 Uhr	HI. Messe	Neuruppin	
Mi	15.10.	9.00 Uhr	HI. Messe Kirchweih		Fürstenberg
Do	16.10.	9.00 Uhr	HI. Messe		Gransee
		9.30 Uhr	Rosenkranzgebet		Rheinsberg
		18:00 Uhr	HI. Messe	Neuruppin	

Fr.	17.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Sa.	18.10.	17:00 Uhr	Hl. Messe		Rheinsberg
29. So. im Jahreskreis			<i>Kollekte für die St. Hedwigs-Kathedrale</i>		
So.	19.10.	8.30 Uhr	Gottesdienst	Fehrbellin	
	8.30 Uhr	Hl. Messe			Gransee
	10.30 Uhr	Gottesdienst	Neuruppin		
	10.30 Uhr	Hl. Messe zum Patronatsfest St. Hedwig			Fürstenberg
	15.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Neuruppin		
	15.00 Uhr	Rosenkranzandacht			Fürstenberg
	16.00 Uhr	Rosenkranzandacht			Gransee
Di.	21.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Mi	22.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
Do	23.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Gransee
	9.30 Uhr	Rosenkranz			Rheinsberg
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin		
Fr.	24.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Sa.	25.10.	17.00 Uhr	Hl. Messe		Rheinsberg
30. So. im Jahreskreis			<i>Kollekte für MISSIO</i>		
So.	26.10.	8.30 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
	8.30 Uhr	Hl. Messe			Gransee
	10.30 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin		
	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Familien			Fürstenberg
	15.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Neuruppin		
	15.00 Uhr	Rosenkranzandacht			Fürstenberg
	16.00 Uhr	Rosenkranzandacht			Gransee
Di.	28.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Mi	29.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
Do	30.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Gransee
	18.00 Uhr	Hl. Messe für die Verstorbenen	Neuruppin		
Fr	31.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Allerheiligen			<i>Kollekte für die Gemeindearbeit</i>		
Sa.	01.11.	8.30 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
		8.30 Uhr	Gottesdienst		Gransee

		10.30 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
		10.30 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
		17.00 Uhr	Gottesdienst		Rheinsberg
Allerseelen			<i>Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa</i>		
So.	02.11.	8.30 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
		8.30 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		10.30 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
		10.30 Uhr	Gottesdienst		Fürstenberg
Di.	04.11.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Mi.	05.11.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
Do.	06.11.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		9.30 Uhr	Rosenkranzgebet		Rheinsberg
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Fr.	07.11.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	g

Für die **Gottesdienste in Lindow** bitte im Vorfeld auf der Internetseite informieren (www.eremitage-am-see.de)

BESONDERE KOLLEKTEN IM OKTOBER

05.10. Kollekte für die kath. Kindertagesstätten im Bistum

12.10. Kollekte Erntedank für die Suppenküche in Pankow

19.10. für die St. Hedwigs-Kathedrale

26.10. MISSIO-Kollekte





Spendenkonto: Suppenküche Franziskanerkloster

Berliner Volksbank

BLZ: 100 900 00

Konto: 1 277 556 002

BIC: BEVODEBB

IBAN: DE 32 1009 0000 1277 5560 02

Geldspende für die Tafel in Neuruppin

Spendenkonto

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

IBAN: DE93 1605 0000 3601 0123 31

BIC: WELADED1PMB



Ansprechpartner in der Pfarrei

Prävention	
Ansprechpartner – Pfarrei: Herr Peter Loske:	Informationen - Pfarrei: https://pfarrei-heilige-gertrud.de/wir-sind-kirche/praeventionsordnung
Ansprechpartner – Bistum: Frau Greta Kluge Telefon: 0151/70 37 60 22 Mail: kluge@kirchliche-aufarbeitung.de Telefonische Sprechstunde: montags von 11.00 bis 12.00 Uhr	Informationen – Bistum https://praevention.erzbistumberlin.de/ und https://www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt/
Kirchenvorstand	
Vorsitzender Pfarrer Christoph Zimmermann	Stellvertreter Herr Konstantin Jung
Pfarrerrat	
Vorstand Herr Eike Hoff, Herr Harald Schrage, Pfarrer Christoph Zimmermann	

Katholische Pfarrei Hl. Gertrud von Helfta - Oberhavel-Ruppín

Pfarrbüro		Sekretärin: Frau Kut	
Bürozeiten: Montag: 10.00 – 14.00 Uhr Dienstag: 10.00 – 14.00 Uhr Mittwoch: geschlossen Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr		E-Mail: post@pfarrei-gertrud.de Telefon: 03391/ 2922 Fax: 03391/ 512559 Webseite: www.pfarrei-heilige-gertrud.de	
Kirchen und Gottesdienstorte			
Kirche Herz Jesu Präsidentenstr. 86 16816 Neuruppin		Kirche St. Hedwig Bahnhofstr. 2 16798 Fürstenberg/ Havel	
Kirche Mariä Himmelfahrt Berliner Str. 42 16833 Fehrbellin		Kirche Mariä Himmelfahrt Grünstr. 2 16775 Gransee	
Eremitage St. Bernhard Pater Jürgen Knobel Kirche St. Joseph Am Wutzsee 14, 16835 Lindow		Pater-Wichmann-Gemeindehaus Poststr. 22 16831 Rheinsberg	
Pfarrteam			
Leitender Pfarrer: Pfarrer Christoph Zimmermann Telefon: 03391/ 2922 E-Mail: pfarrer@pfarrei-gertrud.de		Pfarrvikar:	
Diakon Berthold Schalk Telefon: 0151/72124475 E-Mail: diakon@pfarrei-gertrud.de		Verwaltungsleiter: Herr Ulrich Schnauder Telefon: 0162/1082180 E-Mail: verwaltung@pfarrei-gertrud.de	
Bankverbindung: Kath. Pfarrei Hl. Gertrud von Helfta Sparkasse OPR IBAN:DE02 1605 0202 1730 0047 30 BIC: WELADED1OPR			
Redaktion: Pfarrer Christoph Zimmermann (V.i.S.d.P.) Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.10.2025			

Titelbild: kalhh auf Pixabay